

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischen Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Restsame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Wollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großmündorf, Lichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 98.

Donnerstag, den 15. August 1907.

59. Jahrgang.

### Drabbericht des pulsninger Wochenblattes.

Dresden, 15. August. 3/12 Uhr vormittags.

Dömitz, a. Elbe. In der hiesigen Dynamitfabrik erfolgten heute früh mehrere kräftige Explosionen, wodurch die Fensterscheiben in der Stadt und Umgegend zertrümmert wurden. Nach den bisherigen Feststellungen sind ca. 80 Personen verwundet, vermutlich auch einige getötet worden. Der Brand dauert fort. Wolff-Bureau.

### Das Wichtigste vom Tage.

Die deutsche Regierung hat sich entschlossen, keine Kriegsschiffe nach Marokko zu senden. König Eduard ist gestern Mittag mit dreistündiger Verspätung in Wilhelmshöhe eingetroffen und wurde mit großen Ehrenbezeugungen empfangen. Heute findet das 20jährige Regierungsjubiläum des Fürsten Ferdinand von Bulgarien statt. Die Feier ist auf den 28. August verschoben worden, weil die Trauerzeit um die Mutter des Fürsten noch nicht beendigt ist. Ein in London zu Besuch weilender französischer Kriegsschüler, der auf dem Übungsplatz der Batterien des Artillerieregiments Nr. 5 photographische Aufnahmen machte, wurde unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Auf das französische Lager bei Casablanca sind von den Marokkanern wiederholte neue Angriffe gemacht worden. Der nationale Volkzugsauschuß des Telegraphistenverbandes hielt in Chicago eine Versammlung ab. Es wurde bekannt gegeben, der Ausschuß werde dem Verbandsvorsitzenden bei seiner Ankunft in Chicago empfehlen, daß der Generalstreik sofort proklamiert werde. Die amerikanischen Telegraphen-Gesellschaften lehnen jede Vermittlung in dem Streit mit ihren streikenden Angestellten ab.

### Neue Biobsbotschaften aus Rußland.

Während Rußland sich in politischer Hinsicht in einer wahren Sackgasse befindet, in welcher das alte, verrottete russische Regierungssystem der brutalen Polizeiherrschaft nicht ersterben und das erstrebte neue parlamentarische Regierungssystem zu keinem wirklichen Leben gelangen kann, befindet sich das gesamte wirtschaftliche und soziale Leben des großen russischen Reiches in einer andauernden Krisis und Fäulnis. Von der Größe der Verrottung aller Zustände in Rußland kann man sich in Deutschland keinen rechten Begriff machen, aber man bekommt doch einige Vorstellungen davon, wenn man erfährt, daß die Unterschleife und Veruntreuungen in allen russischen staatlichen Einrichtungen nach wie vor im größten und schlimmsten Umfange betrieben werden, und daß es nicht zu viel gesagt ist, wenn man behauptet, daß ein großer Teil der russischen Beamten und Offiziere es immer noch für durchaus am Platze finden, betrügerische Manipulationen zum Nachtheile des Staates und zur Schädigung des russischen Volkes zu unternehmen, um ihre Taschen zu füllen. So hat der Hauptinspektor der russischen Staatseisenbahn, Herr Gorakow, neuerdings festgestellt, daß bei der Transbaikalbahn in den letzten vier Jahren riesige Veruntreuungen vorgekommen sind, welche den Staat um viele Millionen schädigten. Das für die Veruntreuungen in Frage kommende Material soll riesig sein und die mit der näheren Untersuchung betraute Kommission soll noch mehrere Wochen brauchen, um den Betrug und Schwindel näher aufzudecken. Hauptächlich wurde von Seiten der betrügerischen Beamten mit gefälschten Frachtscheinen operiert. Vielfach wurde auch auf ein und denselben Frachtbrief wiederholt Ware expediert und der Frachtbrief einfach umgestempelt. Die betrü-

gerisch erhobenen Zahlungen stecken die Beamten einfach in ihre Taschen. Außerdem ist den Beamten der Transbaikalbahn vielfach nachgewiesen worden, daß sie Frachtgüter häufig einfach verkauft haben, statt sie an die Adressaten abzuliefern. Ferner hat die Kommission auf entlegenen Eisenbahnstationen eine ganze Menge Frachtgut aufgestapelt vorgefunden, welche schon vor zwei Jahren und vor längerer Zeit der Bahn zur Beförderung übergeben, aber nicht ausgeliefert und weiterexpediert worden war. So sagt man nicht zu viel, wenn man behauptet, daß die Beamten der Transbaikalbahn als eine große Gaunerbande organisiert waren. Natürlicherweise stecken eine ganze Menge Dieferanten und Kaufleute mit den betrügerischen Beamten unter einer Decke, und wenn man bedenkt, daß diese schweren Unterschleife bereits während des russisch-japanischen Krieges begonnen haben, so kann man sich einen Begriff davon machen, wie der russische Staat, das russische Volk und vor allen Dingen die armen russischen Soldaten von der Gaunerbande betrogen worden sind. Die sozialen und wirtschaftlichen Zustände Rußlands sind aber nicht nur durch die fortwährenden Unterschleife und Veruntreuungen seitens der Beamten vollständig verrottet, sondern die ganze wirtschaftliche Kraft und vor allen Dingen auch die regelmäßige Zahlungsfähigkeit der russischen Geschäftswelt ist im hohen Grade in Frage gestellt und zweifelhaft. So hat man jetzt in Deutschland durch die Berichte einer Anzahl mit Rußland arbeitender Aktiengesellschaften, zumal von Seiten solcher, die in Rußland Filialen unterhalten, erfahren, daß diese Aktiengesellschaften in Rußland schon seit mindestens vier Jahren meistens mit größeren oder kleineren Verlusten arbeiten. Außerdem haben auch viele Exportgeschäfte mit Rußland sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Auch haben die deutschen Banken in ihren Verbindungen mit Rußland vielfach Verluste zu verzeichnen, und hätten nicht viele Vertreter der deutschen Geschäftswelt Vorsicht im Verkehr mit Rußland geübt und es abgelehnt, große Warenlieferungen auf Kredit auszuführen, so wären die Verluste der deutschen Geschäftswelt in Rußland noch viel bedeutender. Man denkt in der Beurteilung der russischen Dinge meistens nur an die Revolution und an das politische Elend in Rußland und vergißt dabei, daß hinter diesem Elende noch das viel größere Elend der ganz unsicheren wirtschaftlichen Zustände und der öffentlichen Verrottung steckt. Rußland ist somit ohne Zweifel gegenwärtig eins der traurigsten Länder der Sonne und eine wahre Pestbeule für die europäische Geschäftswelt. Und dabei hat man in russischen Regierungskreisen, als auch in den Kreisen der russischen Geschäftswelt fortwährend die Meinung, im Auslande aufs neue Geld und Waren zu borgen! Da sollte es doch allgemein heißen: Taschen zu gegenüber Rußland, solange dort nicht ernstlich wirkliche Reformen zur Durchführung gelangt sind.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz, 15. August. Bei dem heute Nachmittag über unserer Stadt sich entladenden Gewitter schlug ein Blitz in eine nahe dem Eignerschen Grundstücke stehende Weide und zerstörte dieselbe.

Pulsnitz. Der Schulausschuß hat am Dienstag beschlossen, dem Wunsche des Denkmals-Ausschusses, das auf den 21. d. M. festgesetzte Schulfest zu verlegen, nachzukommen. Ein Tag zur Abhaltung des Festes wurde noch nicht bestimmt.

Der Plan für die Reise Sr. Maj. des Königs von Radeberg nach Großröhrsdorf und zur Denkmals-Entfaltungsfest in Pulsnitz am 21. d. M. ist wie folgt festgesetzt: Der Kreishauptmann von Bautzen und der Amtshauptmann von Rameznitz melden sich in Radeberg Sr. Majestät beim Austritt aus dem städt. Krankenhaus. Von da Automobilfahrt bis zum Gemeindevorstand des Ortes, woselbst die Ankunft 10 Uhr 15 Min. vormittags erfolgt. Nach Begrüßung durch Gemeindevorstand und Schulvorstand des Ortes, Gemeinde-, Schul- und Kirchenvertretung von Brettnig und Hauswalde hält der Gemeindevorstand von Großröhrsdorf eine Ansprache und anschließend erfolgt Vorstellung von Gemeinde- und Staatsbeamten. Zu Fuß begibt sich der König alsbald nach der evangel. Kirche und von dort nach dem Kriegerdenkmal, wo die Militärvereine von Großröhrsdorf, Brettnig und Hauswalde Aufstellung nehmen. Von dort fährt Se. Majestät nach dem Fabrikabstimmung der Firma F. G. Großmann; Besichtigung der Fabrik, des Agnesheims, des Fabrikbades und der Arbeiterwohnkolonie. Die Weiterfahrt erfolgt 11 Uhr 45 Minuten mit Automobil

nach Pulsnitz, woselbst die Ankunft um 12 Uhr mittags erfolgt. Der König wird das Automobil bei der Einmündung der Schloßstraße in den Bismarckplatz verlassen und sich zu Fuß nach dem auf dem Neumarkt errichteten Königspavillon begeben. Nach der Entfaltungsfest des König Albert-Denkmal begibt sich der König zu Fuß über den Marktplatz und Langestraße nach dem Rittergute; daselbst ist um 1 Uhr Frühstückstafel.

Pulsnitz. Der Bezirksobstbauverein der Amtshauptmannschaft Rameznitz hat beschlossen, vom 10. bis 13. Oktober d. J. im großen Schützenhaus-Saale eine Obst-Ausstellung zu veranstalten. Interessenten machen wir schon jetzt auf diese hoffentlich recht reichhaltig sich gestaltende Ausstellung aufmerksam.

Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Das ist eigentlich seit einiger Zeit zufriedenstellend. Die Temperatur ist nicht heiß, aber hübsch warm, in den Mittagsstunden so 23 bis 26 Grad Celsius, früh nicht zu kühl, meist trocken und auch oft heiter. Es sind dabei aber immer zu gleicher Zeit mehrere Depressionen vorhanden, sie durchziehen Nordeuropa, meist ziemlich weit südlich, trotzdem erlangen sie nur geringen Einfluß, weil sich nach Zentraleuropa hin von Südwesten aus meist hoher Druck erstreckt und die Bitterung in Deutschland beherrscht. Heute hat das „Hoch“ sogar einen Ausläufer bis zur Nordsee vorgeschoben, so daß auch die jetzt wieder bei Schottland erscheinene neue Störung uns nichts Schlimmes beschereen wird. Das „Hoch“ hatte heute an Intensität zugenommen, es wird also noch nicht so leicht wanken, wir erwarten deshalb auch für nächsten Sonntag noch schönes und ziemlich warmes Wetter. Nun, schöne Tage müssen noch in größerer Anzahl kommen, um uns den häßlichen Sommer etwas vergessen zu lassen. Und dann bitten wir uns außerdem im Herbst noch 2 bis 3 Wochen Altenweibersommer aus!

Die Vorbrude der Jagdarten auf das Jagdjahr 1907/1908 sind laut ministerieller Bekanntmachung von hellgrauer Farbe.

Die Schreibweise „Markt“. Zur Bezeichnung von „Markt“ wird nach Beschluß des Bundesrats von neuem in Erinnerung gebracht, daß das Wort „Markt“ in seiner Abkürzung durch ein großes lateinisches M ohne jeden Zusatz, Punkt oder Komma, zu schreiben ist, also weder Mk, M, oder anders. Diese Vorschrift ist bei der Ausstellung von Wechseln, Schecks oder Kreditbriefen zu beachten.

Großröhrsdorf. Für das durch den Heimgang des Herrn Pastor Härtling erlebte Diakoniat ist vom Kirchenvorstand in der am Dienstag Abend abgehaltenen Sitzung Herr Hilfsgeistlicher Krause aus Delsnitz im Erzgebirge als Diakon gewählt worden.

Bautzen, 9. August. Sitzung der I. Ferien-Strassammer des Rgl. Landgerichts. Als Kassierer der Zahlstelle des Holzarbeiter-Verbandes und Vorsitzender der allgemeinen Kranken- und Sterbelasse für Arbeiter aller Berufsarten machte sich der 26jährige Tischlergeselle Heinrich Reinisch in Großröhrsdorf schon seit längerer Zeit der Unterschlagung von über 600 M., des Betruges und der schweren Urkundenfälschung schuldig. Er legte ein offenes Geständnis ab und wurde mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust bestraft.

Dresden. Am 1. Juli fand in der Dresdner Heide ein Zweikampf mit tödlichen Waffen zwischen dem Hauptmann im Schützenregiment Nr. 108 Curt v. Einsiedel und seinem Schwager, dem Hirschfelder Rittergutsbesitzer und Reserveleutnant Otto von Posern, statt. Die Bedingungen waren: 25 Schritte Distanz, gezogene Pistolen mit einmaligem Kugelwechsel. Der Forderer war von Posern, der einen Schuß unter die rechte Achselhöhle erhielt. Die Verletzung war nicht schwer und erforderte zu ihrer Heilung 8 Tage. Dauernde gesundheitliche Nachteile sind nicht entstanden. Die Ehe des von Posern ist geschieden. Das Urteil des Kriegsgerichts lautete auf 3 Monate und 1 Woche Festungshaft für jeden der Duellanten. Die Beweisaufnahme fand hinter verschlossenen Türen statt.

Dresden. Der Expedient F. bei der hiesigen Rgl. Polizei erhielt vor einigen Monaten aus Amerika amtlich die Mitteilung, daß er von einem verstorbenen reichen Verwandten als Universalerbe eingesetzt sei und den Nachlaß sofort erheben könne. Der Beamte erhielt zu diesem Zwecke von seiner vorgesetzten Behörde 9 Monate Urlaub und begab sich mit seiner Ehefrau jenseits des großen Ozeans. Dort erhielt er die frohe Kunde, daß er der einzige Erbe eines sehr erheblichen Vermögens — 1 Million Mark — geworden sei. Da hat sich die weite Reise schon verlohnt.

Jubiläumshundeaussstellung in Dresden. Der kynologische Verein „Kawyl“ (E. V.), Sitz Dresden, feiert im Herbst sein 10-jähriges Bestehen und veranstaltet aus diesem Grunde am 7. und 8. September c. eine große Jubiläumsausstellung von Hunden aller Rassen. Zu denselben sind von sämtlichen 253 kynologischen Vereinen Deutschlands und Oesterreichs Unterstüzungen zugesagt und werden namhafte Züchter des In- und Auslandes mit ihren Zwingerprodukten die Ausstellung

